

## Skulptur für Natursteinpapst

An der Fachschule für Steintechnik in Wunsiedel wurde am 28. April eine Skulptur von Friedrich Müller enthüllt. Der international geschätzte Gesteins-Experte und Initiator des Deutschen Naturstein-Archivs (DNSA) war im Dezember 2003 im Alter von 80 Jahren verstorben. Landrat Dr. Peter Seißer verwies auf das Engagement Friedrich Müllers, das ihm den Ehrentitel »Natursteinpapst« eingebracht hat. Durch den Aufbau des DNSA mit einer Sammlung von mehr als 5 000 Musterplatten verschiedenster Natursteine aus der ganzen Welt, habe Müller dazu beigetragen, den Namen des Landkreises Wunsiedel über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen. »Ausländische Besucher freuen sich, hier ein Stück ihrer Heimat zu finden«, sagte Seißer. Er dankte Wolfgang Stefan, Bildhauer und Lehrer an der Fachschule für Steintechnik, der die Skulptur aus WUNSIEDLER MARMOR geschaffen hat. Der Sockel besteht aus KÖSSEINE GRANIT. Er habe sich bemüht, »den ganzen Menschen Friedrich Müller zu erfassen und in Stein umzusetzen«, so Stefan.



**Bildhauer Wolfgang Stefan mit der von ihm geschaffenen Skulptur**

Die Skulptur entstand mit Unterstützung der Oberfrankenstiftung und mehrerer Sponsoren, darunter der Ebner Verlag, Fachzeitschrift **Naturstein**. Für **Naturstein** hat Friedrich Müller über Jahre als Artikel- und Buchautor sowie als Ratgeber gewirkt. Einen internationalen Namen hat er sich u. a. mit der »Internationalen Naturstein-Kartei«, der »INSK-Kompakt« und dem auf die Werksteinbranche ausgerichteten Lehrbuch »Gesteinskunde« sowie zahlreiche wissenschaftliche Publikationen gemacht. Nachfolger von Friedrich Müller im Archiv und als Autor ist Reinhard Kögler.

*Sebastian Hemmer*

## Berichtigung

Im Artikel »Innenwandbekleidungen mit Naturwerkstein« (**Naturstein** 5/2008, ▷ S. 34) haben wir Uwe Kirchesch als »Geschäftsführer der Firma Institut für Befestigungstechnik (IBT) in Niederzissen« bezeichnet. Tatsächlich heißt die Firma »IBT Ingenieurbüro für Befestigungs-Technik GmbH« und ist natürlich kein Institut. Fehler haben sich auch bei den Bildunterschriften im Beitrag »Eigenschaften und Prüfkriterien« eingeschlichen (**Naturstein** 5/2008, ▷ ab S. 60). Hier haben wir teilweise falsche bzw. gar keine Normen angegeben. »Bestimmung der Abbruchfestigkeit gemäß

**DIN EN 12002**« lautet die Unterschrift des Bildes in der mittleren Spalte auf S. 60. Die richtige Norm ist die **DIN EN 1308**. Die Bestimmung der Benetzungsfähigkeit erfolgt nicht gemäß **DIN EN 12002**, wie bei den Bildern auf S. 61 oben angegeben, sondern gemäß **DIN EN 1347**. Und die Bestimmung der Haftzugfestigkeit (siehe unteres Bild in der Mitte auf S. 61) erfolgte gemäß **DIN EN 1348** und nicht gemäß **DIN EN 12002**. Beim linken Bild auf S. 60 haben wir gar keine Norm angegeben. Die Bestimmung der Offenzeit erfolgte gemäß **EN 1346**.

## Richtigstellung durch Breton

Zum Thema »Engineered Stone«, **Naturstein** 2/2008, ab ▷ Seite 21, erreichte uns folgende Zuschrift:

Im Artikel wird behauptet: »... Polyester ist grundsätzlich anfällig für Keimbefall, sogar mehr als die Bestandteile von Naturwerkstein«. Diese Behauptung ist völlig unbegründet. Jedenfalls wurden im Labor einige Versuche durchgeführt, um zu beweisen, dass diese Behauptung falsch ist. Es wurden drei Versuche auf unbehandelten (ohne Zusatz von verkeimungshemmenden Stoffen), im Labor der Firma Breton S.p.A. hergestellten Bretonstone Quarz/Harz-Muster durchgeführt. Zwei Tests wurden im CNR-Labor von Bologna und einer in einem privaten Labor gemacht. Alle drei Tests wurden unter Berücksichtigung der japanischen Richtlinie JS Z 2801 durchgeführt, wobei als Keimling der *Staphylococcus aureus* verwendet wurde.

Zwei Tests bewiesen, dass Bretonstone Quarz/Harz Bakterien tötend und einer, dass dieses Material bakteriostatisch ist. Unter »Bakterien tötend« versteht man eine Verbindung, die die Bakterien vernichtet, während »bakteriostatisch« eine Verbindung ist, die keine Weiterentwicklung der Bakterien zulässt. Eine glatte Glascheibe zum Beispiel, die den Bakterien keinen geeigneten Lebensraum zur Weiterentwicklung bietet, ist bakteriostatisch. Aufgrund unserer Kenntnisse und Versuche können wir darlegen, dass der ohne verkei-

mungshemmende Zuschlagstoffe behandelte Bretonstone aus Quarz/Harz Bakterien tötend oder wenigstens bakteriostatisch ist und dies dank nachstehenden Eigenschaften:

1. Bretonstone hat eine unbedeutende Wasseraufnahme (0,03 %).
2. Bretonstone hat eine Oberfläche ohne Unebenheiten, deshalb können sich die Bakterien nicht vermehren.
3. Wie man aus wissenschaftlichen Texten entnehmen kann, hat Polyesterharz, aus dem Bretonstone besteht, eine eigene, innere Bakterien tötende Wirkung.

Dazu muss allerdings gesagt werden, dass ohne geeignete Reinigung keine Oberfläche von bakterieller Kontamination geschützt ist: Wenn man dem Schmutz erlaubt, an der Oberfläche zu haften, wird er selbst zum Support für Bakterienkolonien. Vergleichen wir Bretonstone mit Naturwerkstein, kann man feststellen, dass manche Naturgesteine Oberflächen mit großer Bakterienkontaminationsgefahr besitzen, denn oft sind sie porös, haben eine große Wasseraufnahme, Mikro- und Makrorissbildungen usw. All diese Faktoren begünstigen die Schmutz- und Feuchtigkeitsbildung mit folgender Ansiedlung und Entwicklung von wuchernden Bakterienkolonien.

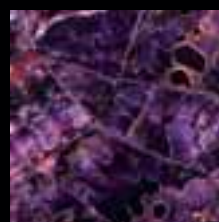
*CRB-Cesare Tonellato*

## Patente im Netz

Unsere Rubrik »Patent(e) Informationen aktuell«, in der wir ausgewählte Schutzrechte für die Natursteinwirtschaft und artverwandte Betonerzeugnisse veröffentlichen, erscheint ab sofort im Internet. Klicken Sie auf unserer Website [\[online.de\]\(http://online.de\) in der Navigationsleiste auf den Menüpunkt »Patente«, schon sind Sie drin. Sie erreichen die Rubrik auch direkt unter \[www.natursteinonline.com/patente\]\(http://www.natursteinonline.com/patente\).](http://naturstein-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

# Conchetto<sup>®</sup> by CaesarStone<sup>®</sup>

Einweihung Halle 7  
30. und 31. August 2008  
Holzwickede



## **ROSSITTIS** - Die Natursteinmarke

- ROSSITTIS Opening Halle 7 am 30. und 31. August 2008
- 10 neue Produktlinien, z.B. 1 cm massiv
- Attraktive Angebote während der Umbauphase

**Holzwickede**  
Stehfenstraße 59-61  
59439 Holzwickede  
Tel.: +49(0)2301/91332-0  
e-mail: info@rossittis.de

**Brinkum**  
Gottlieb-Daimler-Straße 27  
28816 Brinkum  
Tel.: +49(0)421/89833-0  
e-mail: nord@rossittis.de

**Walldorf**  
Daimlerstraße 61  
69190 Walldorf  
Tel.: +49(0)6227/30992-70  
e-mail: sued@rossittis.de



## Preis für Gesellen

14 Lehrlinge traten in diesem Jahr zur Gesellenprüfung an der Meisterschule für Handwerker in Kaiserslautern an. Alle bestanden den praktischen Teil der Prüfung. Lasse Schulz erhielt für sein Gesellenstück, ein Maßwerkfenster aus ELSÄSSER SANDSTEIN, den Preis der Bauhütte der Pfalz. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre an einen der Absolventen der

Steinmetzabteilung der Meisterschule verliehen. Die Arbeit hat der neue Hüttenmeister Manfred Hilgert ausgewählt. Bilder von den Gesellenstücken aus Kaiserslautern finden Sie unter [www.natursteinonline.de](http://www.natursteinonline.de) (Rubrik »Fotoreportagen«).

**Mit dem Preis der Bauhütte der Pfalz ausgezeichnet: Maßwerk von Lasse Schulz**



## Eine prägende Gestalt

Marieluise Santifaller, 1934 bis 2008

Dass Naturwerkstein heute in vor kurzem noch weitgehend unbekanntem Farben, Texturen und Bearbeitungen versetzt wird, ist Branchenjüngeren selten eine Überlegung wert. Dass steinerne Gebäudehüllen, seien sie nun aus Kalkstein oder Marmor, Granit, Gneis oder Quarzit, immer öfter mit Architekturpreisen ausgezeichnet werden, ist ebenfalls gar nicht so selbstverständlich, wie es manchen anmutet. Dass Naturstein sich im beginnenden 21. Jahrhundert als Bestandteil nicht nur von Investoren-Architektur, sondern auch von ästhetisch anspruchsvollen, bisweilen auch avantgardistischen Konzepten darstellt, erscheint im Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre überraschend, ist es doch Resultat einer an Widersprüchen reichen Entwicklung, an deren Anfang – zumindest bei den »fortschrittlichen« Architekten – die totale Ablehnung des Natursteins stand.

Marieluise Santifaller hat die Veränderungen der deutschen Natursteinbranche fast ein halbes Jahrhundert lang begleitet. Mit einem kleinen Betrieb zunächst in München, später im nicht weit entfernten Ismaning, hat sie in den 1960er und 70er



**Am 27. Mai verstorben: la signora Marieluise Santifaller**

Jahren in meist bescheidenen Dimensionen vorwiegend Marmor für Einfamilienhäuser und Geschosswohnungsbau geliefert. Beim Münchner Olympiadorf, bei mehreren U-Bahn-Stationen war sie ebenso beteiligt wie bei einer ganzen Reihe von Wohnsiedlungen, die im Umfeld der bayerischen Landeshauptstadt entstanden. Die zweckgebundene, oft wenig anspruchsvolle Architektur dieser Jahre hatte auch für die Schönheit des Natursteins wenig übrig. Man beschränkte sich auf Treppenhäuser, Fensterbänke, Boden- und Gartenplatten. Neben Werkstein deutscher Herkunft meist gelblicher oder grauer Farbtonung kam vorzugsweise italienischer Botticino oder Travertin zum Einsatz. Im öffentlichen Raum dagegen entdeckte man die Fußgängerzonen, und Marieluise Santifaller entdeckte für das Pflaster ein bis dahin unbekanntes Material – den Porphyrt aus ihrer Heimat. Aus Südtirol stam-

mend, in beiden Kulturen und Sprachen heimisch, konnte Marieluise Santifaller diesen Vorsprung nutzen und ihre Kontakte zu italienischen Lieferanten im Veroneser und im Römischen Raum sowie im Aostatal und Sizilien ausbauen. Vor allem erkannte sie das Potential der Region um Carrara, die, aufbauend auf eine reiche, mehr als 2000-jährige Tradition der Steinverarbeitung, in der Lage war, handwerkliche Meisterschaft, industrielle Bearbeitung und internationale Marktkennntnis zu kombinieren, um Naturwerkstein in beinahe allen gewünschten Farben, Dichten, Oberflächeneigenschaften und Qualitätsmerkmalen zur Verfügung zu stellen. Als es mit der Postmoderne der 80er Jahre in Mode kam, Großbauten mit blank polierten Graniten zu verblenden und Steine aus Brasilien, Indien, Südafrika oder dem Baltikum zu verwenden, hatten die Natursteinbetriebe aus Carrara, Forte di Marmito, Versiglia eine Katalysatorfunktion – und »la signora« Santifaller, wie sie auch von deutschen Abnehmern genannt wurde, öffnete den Italienern in nie gekanntem Umfang den Weg nach Deutschland – mitunter auch zum Unwillen manch Verbandsoberer in Deutschland.

## BRONZEN-GUNKEL

### SCHRIFTEN FÜR DEN STEINMETZ

ALIS BERLIN SEIT 1920

ALONIA ASCONA  
BAMPTON  
BAMPTON  
ALGEBURG  
PASSAU  
Cristallo  
FLORENZ  
GOSLAR – Gestalt  
BERN  
STRASSBURG  
MÜNCHEN  
LEIPZIG  
MILANO  
WIESLAU – Breslau  
DÜSSELDORF  
MÜNCHEN  
MÜNCHEN  
EGER  
BOCHUM  
LUDWIG  
BASEL  
HAMBURG

FUTURA  
HELVETICA  
BODONI Bold

**BILDSCHRIFTEN  
NAMENSZÜGE  
KREUZE  
GRABMALSMUCK  
BRONZETAFFELN  
TREIBARBEITEN  
FIRMENSCHILDER  
FASSADEN-  
BESCHRIFTUNGEN**

Beschriftungen in Bronze,  
eloxierfähigem Leichtmetall  
und Blei seit 1920

WEITERE ARBEITEN UND  
SONDERANFERTIGUNGEN,  
auch nach Ihrer Zeichnung

## BRONZEN-GUNKEL GMBH

Jahnstraße 34-36 • 12347 Berlin  
Tel. (030) 685 2000 und 684 52 12  
Fax (030) 685 80 31  
[www.Bronzen-Gunkel.de](http://www.Bronzen-Gunkel.de)

**ARDEX X 32**

**Flexibler Verlegemörtel**

**UND DER NÄCHSTE WINTER  
HINTERLÄSST KEINE SPUREN.**

ARDEX X 32 Flexibler Verlegemörtel ist geeignet für die Verlegung im Dünn-, Mittel- und Dickbettverfahren.

ARDEX X 32 ermöglicht eine verfärbungs- und ausblühungsfreie Verlegung von Natursteinfliesen, Naturwerksteinplatten, Betonwerksteinplatten und Cottoplatten im Außen- und Innenbereich.

Die verlegten Flächen sind bereits nach 3 Stunden begehbar.

ARDEX liefert ausschließlich über den Fachgroßhandel.



ARDEX GmbH

Friedrich-Ebert-Straße 45

D-58453 Witten

Tel.: +49 (0) 23 02/664-0

Fax: +49 (0) 23 02/664-240

kundendienst@ardex.de

www.ardex.de



AUS GUTEM GRUND

Ob sich nun das »Atricom« in Frankfurt, das neue Rathaus in Dortmund oder die Stadtparkasse in Mönchengladbach ein Kleid aus SALMON PINK, die Volksbank in Bochum-Langendreer sich ein Kostüm aus BALTIC BROWN oder das Postfernmeldeamt in Eschborn sich eine Hülle aus BIANCO SARDO überzog – die Maßlisten für diese Fassaden liefen über den Schreibtisch von Marieluise Santifaller. Weitere, von ihr mit Herzblut abgewickelte Projekte waren – schon in den Boom der Nachwendzeit ragend – der neue Boden der renovierten Münchner Frauenkirche (GRIGIO BILLIEMI, ROSSO VATICANO), der Terminal II des Frankfurter Flughafens (TARN GRANIT) und die LVA in Berlin (SAN-

TA CECILIA, VERDE LAVRAS). Parallel zur gestiegenen gesellschaftlichen Akzeptanz der Umweltschutzbewegung wurden nach dem Mauerfall grüne Farbtöne en vogue. Und wieder sicherte sich Marieluise Santifaller mit ihren Kontakten ins Schweizerische Andeer und ins italienische Ventlin einen Marktvorteil. Eine neue, ideologisch unbelastete Architektengeneration, die in ihren Entwurfsprozessen auch städtebaulichen Fragen nicht aus dem Blick verlor, entdeckte den Reichtum der Natur neu – und damit auch das Potential des Natursteins. Mit ihrer profunden Materialkenntnis, ihrer tatkräftigen Energie und professionellen Neugier, mit ihrer Entschlossenheit und ihrem Charme wurde

la Santifaller zur bevorzugten Ansprechpartnerin von prominenten Architekten wie Hans Hollein (Haas-Haus, Wien; Museum für Moderne Kunst, Frankfurt), Axel Schultes (Krematorium Baumschulenweg und Kanzleramt, Berlin), Hans Kollhoff (Außenministerium, alter Teil, Berlin), Meinhard von Gerkan (Allianz, Frankfurt/M.) oder Müller Reimann (Außenministerium, neuer Teil, Berlin; Fakultätsgebäude, Frankfurt/M.). Als 2005 mit der Kirche St. Leopold von Otto Wagner in Wien eines der weltweit wichtigsten Werke des Jugendstils renoviert wurde, griff man einmal mehr auf Marieluise Santifaller zurück. Ihre Warnungen, den Ostasiaten eine technische Infrastruktur zur Steinbearbeitung

zur Verfügung zu stellen, verhalten bei den Spezialmaschinenherstellern südlich der Alpen dagegen ohne Resonanz. Seitdem überschwemmt chinesische Billigware den Markt – nicht nur in Deutschland. Die Baukrise zu Anfang des neuen Jahrhunderts überstand auch Marieluise Santifaller nicht ohne unerfreuliche Konsequenzen, doch die Renaissance von beige und gelblichen Farbtönen weckte neue Energie in ihr.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Marieluise Santifaller am 27. April diesen Jahres verstorben. Mit ihr verliert die deutsche und die italienische Natursteinbranche eine ihrer prägenden Gestalten.

*Enrico Santifaller*

## Rossittis: Kick-Off für CaesarStone® in der Filiale Walldorf

Mit der Einbindung von CaesarStone® in sein großes Natursteinsortiment (**Naturstein** 2/2008, ▷ S. 30) gibt der Großhändler Rossittis ([www.rossittis.de](http://www.rossittis.de)) seinen Kunden ein neues Produkt und zusätzliche Verkaufsargumente an die Hand. Engineered Stone wird Naturstein als Werkstoff für Küchenarbeitsplatten nicht ersetzen, aber an Bedeutung gewinnen, erklärte Geschäftsführer Thomas Rossittis beim offiziellen CaesarStone®-Kick-Off in der neuen Rossittis-Filiale Walldorf. Basierend auf der Küchenstudie der Agentur Titze (**Naturstein** 5/2008, ▷ S. 90) stand die Positionierung der Steinmetze gegen die Dominanz der industriellen

Anbieter im Mittelpunkt des Vortrages. »Es wird immer Kunden geben, die nichts als Naturstein wollen«, bestätigte Arold Korst, Geschäftsführer des niederländischen Oberflächenspezialisten Erbi, der seit 17 Jahren CaesarStone® fördert, verarbeitet sowie in den Niederlanden vertreibt und nicht nur auf das Produkt schwört, sondern auch auf die professionelle Zusammenarbeit mit der israelischen Herstellerfirma. Korst wird in Deutschland sein CaesarStone®-Spezialprodukt »Sublimo« exklusiv über ROSSITTIS-Markenpartner anbieten. Hierbei handelt es sich um ein spezielles Druckverfahren, um die CaesarStone®-Rohplatten z. B. mit einem Neobarockmuster zu

veredeln. Rossittis hat sich auf dem Event klar zum Vertriebsweg über den Weiterverarbeiter bekannt und die größte Werbekampagne für Naturstein »Stein aus Meisterhand« angekündigt.

### Neue Filiale

Mit dem »Top-Event« am 30. und 31. Mai feierte Rossittis nicht nur die Einführung von CaesarStone®, sondern eröffnete auch offiziell die Filiale in Walldorf bei Heidelberg. Insgesamt 200 Steinmetzbetriebe – Top-Verarbeiter aus dem Arbeitsplattenbereich – folgten der Einladung zum Festakt und zum Tag der Offenen Tür. Die Gastgeber zogen in gewohnter Spitzenqualität alle Register, sowohl, was die



**Thomas Rossittis**

Produktpräsentation und Marketingunterlagen, als auch, was die Beratung und Verpflegung betrifft. Mit von der Partie waren neben der Firma Erbi auch die Hersteller aus Israel in Person von Vizepräsident Erez Schweppe und Verkaufs- sowie Marketingleiterin Tali Brahms. »Ich bin wirklich beeindruckt von der Professionalität, mit der die Firma Rossittis CaesarStone® in ihr Sortiment integriert und bewirbt. Was unsere Partnerschaft und die Chancen auf dem deutschen Markt betrifft, bin ich entsprechend zuversichtlich«, so Brahms im Gespräch mit unserer Redaktion. J. König und Möller-Chemie präsentierten speziell für Engineered Stone entwickelte Werkzeuge sowie Reinigungs- und Pflegeprodukte. Mehr zum Thema in der nächsten Ausgabe von **Naturstein**.

*Bärbel Holländer*



**Top-Verarbeiter informierten sich am 30. und 31. Mai bei Rossittis über den Arbeitsplattenmarkt und CaesarStone®.**



**Internationale Partner in Sachen CaesarStone®: v. l. n. r. Dieter Drossel, Arold Korst, Tali Brahms, Thomas Rossittis und Erez Schweppe**

## Ausstellung in Ingolstadt

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Gestaltungsseminars im Bildungszentrum in Ingolstadt wird am 12. und 13. Juli eine Ausstellung veranstaltet. Gezeigt werden u. a. Arbeiten, die im Rahmen des regelmäßig von Pater Donatus Leicher und Gerhard Schröder geleiteten Seminars entstanden sind, darunter Stücke, die den »Kulturraum Friedhof« zum Gegenstand haben. Außerdem werden freie Arbeiten aus Naturstein, Holz und Metall präsentiert, die das breite gestalterische Spektrum des Steinmetzhandwerks über die Grabzeitengestaltung hinaus aufzeigen sollen. Die Ausstellung fin-



**Eine feste Größe: das Gestaltungsseminar in Ingolstadt**

det am 12. Juli von 11 bis 18 Uhr und am 13. Juli von 10 bis 17 Uhr im Ingolstädter Bildungszentrum statt.

**Kontakt:**

Bildungszentrum Ingolstadt  
Tel.: 08 41/96 52-1 31  
[www.hwk-muenchen.de/ingolstadt](http://www.hwk-muenchen.de/ingolstadt)

## Memorial-Marketing

Sigrid Diekow hat zum 1. März 2008 ihre beruflichen Aktivitäten für denkmal, SepulCura und die Firma Kurz Natursteine beendet. Sie konzentriert sich jetzt auf ihre PR-Agentur 4suxess und ist offen für die Zusammenarbeit mit Fachfirmen, Verbänden und Organisationen aus der Grabmalbranche. Eigens dafür hat sie Anfang Juni den Fachbereich Memorial-Marketing gegründet, um das vorhandene Know-how und das Engagement pro Grabmal auch weiterhin für die Branche zur Verfügung zu stellen. »Hinter 4suxess stehen Experten mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen Marketing, Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit, die sich in der sensiblen Thematik der Grabmalbranche bestens auskennen und ganzheitliche, lösungsorientierte und zukunfts-

weisende Marketingstrategien für Bildhauer- und Steinmetzbetriebe entwickelt haben«, so Diekow. Im Rahmen des Memorial-Marketings werden sowohl individuelle Beratungen als auch die bewährten praxisnahen Seminare und Workshops angeboten. Den Auftakt zur Seminar- und Workshopreihe bildet die »Sommer-Akademie« für Steinmetzen und Bildhauer, die das Sommerloch nutzen wollen, um in Zukunft den erschwerten Marktbedingungen erfolgreich zu begegnen.

**Kontakt:**

4suxess e.K.  
Memorial-Marketing, S. Diekow  
64625 Bensheim  
Tel.: 0 62 51/26 31  
[memorial-marketing@4suxess.de](mailto:memorial-marketing@4suxess.de)  
[www.memorial-marketing.de](http://www.memorial-marketing.de)

**KURZINFO IN EIGENER SACHE:**

### Wir würden ja so gerne...

... noch mehr Meldungen und Berichte in **Naturstein** veröffentlichen, aber wir folgen festen Vorgaben für das redaktionelle Volumen. Deshalb präsentieren wir Ihnen auf [www.natursteinonline.de](http://www.natursteinonline.de) Beiträge, die wir aus Platzgründen nicht ins Heft bringen können. Klicken Sie rein! Außerdem sollten Sie unseren kostenlosen Newsletter bestellen. Sie erhalten dann alle zwei Wochen Zusatzinfos per Mail!

**NEU!**

**Seit 2008 auch Teilmengen möglich!**

**Ihre Vorteile:**

- Minimierung der Lagerkosten durch Teilmengenbestellung
- Lieferung direkt aus Indien frei Haus innerhalb 10 Wochen
- Günstige Konditionen, keine Vorkasse
- Individuelle Fertigung nach Ihren Wünschen

Die AP Handels- und Vertriebsgesellschaft mbH ist ein indisches Unternehmen und spezialisiert auf indische Grabsteine.

*»Wir halten das Grabmalgeschäft fest in unserer Hand.«*



Im Bild Geschäftsführer Vasudevan vor dem größten Grabmal der Welt, dem Taj Mahal.



**AP HANDELS- UND VERTRIEBS-GESELLSCHAFT mbH**

Martinstraße 60 · 28195 Bremen

Telefon 04 21/1 69 07 67

Telefax 04 21/1 69 07 68

E-Mail: [mail@aphandel.com](mailto:mail@aphandel.com)

Internet: [www.aphandel.com](http://www.aphandel.com)